



Drucksache-Nr.: 001/2014/3.12-1
Projekt-Nr.:
DR-Status: öffentlich

Amt: Städtebau
Projektleiter: Ingold, Günther
Projektdurchführender: Ingold, Günther

Beratungsfolge:			
Sitzungs- status	Datum	Gremium	
N	03.04.2014	UPT/WA	Vorberatung
Ö	10.04.2014	GR	Beschlussfassung

**Verkehrskonzept Innenstadt - Entwicklungskonzept für die Innenstadt von
Giengen
Ergänzungsdrucksache**

Name1
Name2
Name3

Sachziel:

Finanzziel:

Aufwand:	€		Haushaltsstelle:	
Folgekosten	ÜPL	APL	Bereits verfügt:	€
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	Pro Jahr:	€

Terminziel:

Beschlussantrag:

siehe Drucksache 001/2014/3.12

Freigabevermerk

Sachgebietsleiter, Datum

Amtsleiter, Datum

Kämmerer, Datum

Oberbürgermeister, Datum

Anlagen:

1. Gemeinsame Schreiben der Workshopsprecher über die „Zusammenfassung der Workshops Verkehrs- und Innenstadt-konzept“ vom 19.3.2013
2. Zielerreichung gemäß Zusammenfassung der Workshops Verkehrs- und Innenstadt-konzept
3. Vergleich Reichsstadtring (Vorschlag Verwaltung) vs. Innenstadtring (Vorschlag GHV)
4. Reichsstadtring und Innenstadtring grundlegend bewertet

Sachverhalt:

Das Verkehrskonzept Innenstadt beschäftigt nach wie vor die Giengener Öffentlichkeit.

Für die abschließende Beurteilung ist weiterhin das gemeinsame Schreiben der Workshopsprecher über die „Zusammenfassung der Workshops Verkehrs- und Innenstadt-konzept“ vom 19.3.2013 maßgebend. Es ist als Anlage 1 beigefügt.

Dem Gemeinderat wurden am 18.7.2013 die Verkehrsvarianten des Ingenieurbüros Gansloser vorgestellt. Vgl. hierzu auch die Drucksache 101/2013/3.12. Es folgten ausführliche Zeitungsberichte zur Bürgerbeteiligung (HZ vom 7.8.2013, 26.9.2013).. Die Heidenheimer Zeitung hat eingehend über die Begehungen bzw. die Befahrung der Innenstadt mit einem HVG-Bus berichtet (30.9.2013, 11.10.2013, 12.10.2013). Am 9.8.2013 haben Anwohner erhebliche Bedenken gegen eine Befahrbarkeit der Langen Straße in zwei Richtungen vorgebracht. Sie haben dies mit der Beengtheit und Unübersichtlichkeit der Langen Straße und einer befürchteten mangelnden Schulwegsicherheit begründet. Die Kinder aus der Bleiche haben auf dem Weg zur Bergschule im Bereich Schlössle die Lange Straße zu queren. In einem Schreiben vom 13.8.2013 äußert ein weiterer Anlieger der Langen Straße starke Bedenken gegen eine Befahrbarkeit der Langen Straße in beiden Richtungen.

In der Sitzung vom 23.1.2014 wurde dem Gemeinderat dann ein zusammenfassender Verwaltungsvorschlag für das Verkehrskonzept Innenstadt vorgestellt. Seit dem 23.1.2014 ist der Konzeptvorschlag bzw. die Gemeinderatsdrucksache 001/2014/3.12 mit sämtlichen Anhängen auf der Homepage der Stadt Giengen einsehbar. Sämtliche Unterlagen stehen dort auch zum Herunterladen bereit.

Das Konzept und die Berichterstattung in der Heidenheimer Zeitung haben eine Reihe von Reaktionen und Meinungsäußerungen ausgelöst. Die Sprecher der Workshops und der Vorsitzende des Gewerbe- und Handelsvereins wurden gebeten, an der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 10.4.2014 teilzunehmen. Sie erhalten hierbei Gelegenheit, sich sowohl grundsätzlich wie auch zu einzelnen Aspekten zu äußern. Als weitere Diskussionsgrundlage haben wir deshalb den Verwaltungsvorschlag und den Vorschlag des GHV mit dem heutigen Zustand verglichen. Auf dieser Grundlage haben wir mehrere Tabellen erstellt. Diese untersuchen die „Zielerreichung gemäß Zusammenfassung der Workshops Verkehrs- und Innenstadt-konzept“, nehmen einen „Vergleich Reichsstadtring (Vorschlag Verwaltung) vs. Innenstadtring (Vorschlag GHV)“ vor und wollen den

„Reichsstadtring und Innenstadtring grundlegend bewertet“ haben. Vgl. hierzu die Anlagen dieser Drucksache.

In die nachfolgende Beschreibung haben wir Zeitungsartikel (die zum Teil auch auf Meinungsäußerungen eingehen), Leserbriefe, Zuschriften und sonstige Äußerungen dargestellt. Die Reaktionen sind chronologisch dargestellt. Die Äußerungen wurden den Fraktionen im vollen Wortlaut in jeweils einer Ausfertigung zur Verfügung gestellt.

23.1.2014. Nach der Gemeinderatssitzung spricht mich ein Bürger an. Er hat Bedenken wegen der Drehung der Fahrtrichtung in der Hohen Straße. Er befürchtet, dass die Feuerwehr (bzw. deren große Fahrzeuge) nicht bergauf fahren könne, zumindest nicht im Winter. Die Bedenken wurden am 25.2.2014 vor Ort mit dem Feuerwehrkommandanten und dessen Stellvertreter erörtert. Sie teilen die Bedenken nicht.

Weiterhin werde ich von einem der Sprecher der Workshopgruppen angesprochen. Er findet das vorgestellte Konzept gut.

24.1.2014. Email von einem Taxiunternehmer. Er macht einen Vorschlag zur Einrichtung mehrerer Taxistandplätze. Die Idee des Reichsstadtringes findet er gut.

25.1.2015. Die HZ berichtet über die Gemeinderatssitzung vom 23.1.2014: „Im Ring durch die Innenstadt. Verkehrskonzept vom Gemeinderat auf den Weg gebracht“.

29.1.2014. Umfangreiche Berichterstattung der HZ. „Der Reichsstadtring soll’s richten. Verkehrskonzept (I): Im Uhrzeigersinn durch die Innenstadt - Zum Teil Drehung der Fahrtrichtung“, „An der Schnur zu zentralen Parkplätzen. Verkehrskonzept (II): größere Flächen“, „Verweilen auf schönen Plätzen. Verkehrskonzept (III): Ganzjährige Sperre für Autoverkehr vor dem Rathaus“. Email von Herrn B. Das gesamte Konzept Altstadtring findet absolute Anerkennung. Über die Einbahnstraßenlösung in der Bleiche sollte noch einmal nachgedacht werden.

30.1.2014. Email von Herrn M bezüglich Ampelschaltungen / Kontaktschleifen Memminger Str. / Badstraße und Obertorstraße / Planiestraße. Die Zuständigkeit liegt beim Landkreis. Mit diesem wird der Sachverhalt erörtert und in den folgenden Tagen zufriedenstellend gelöst.

Email von Herrn P. Er äußert Bedenken hinsichtlich der Einbahnstraßenregelung in der Bleiche. Ansonsten hält er das Konzept für sinnvoll. Wir bitten ihn um ein erläuterndes Einzelgespräch. Dieses findet am 17.2.2014 statt. Wir sagen zu, die Richtung der Einbahnstraßenregelung noch einmal zu überprüfen (wird Gegenstand der Ratsdrucksache, die momentan erstellt wird).

3.2.2014. Der Sprecher einer Workshopgruppe ruft an. Er findet das Konzept gut. Allerdings vermisst er verbindliche Aussagen zum neuen zentralen Gebäude, insbesondere hätte er einen verbindlichen Zeitplan hierfür erwartet. Vgl. hierzu die Äußerungen von Herrn Schmid am 6.2. und 14.3.2014. Herr Schmid wurde als Workshopsprecher gebeten, seine Sicht der Dinge in der Gemeinderatssitzung am 10.4.2014 vorzubringen.

4.2.2014 . Leserbrief von Herrn Maier in der HZ mit deutlich geäußelter Ablehnung des Konzepts und der Vorgehensweise. Er distanziert sich vom bisherigen Ergebnis.

Leserbrief von Herrn Brender (siehe Anlage 8) vom gleichen Tag. „Wie befürchtet war die Bürgerbeteiligung eine Alibiveranstaltung“.

4.2.2014. Ein Bürger der Marktstraße hat erhebliche Bedenken, die Fahrriechung der Scharenstedter Straße zu drehen. Er bittet um Prüfung, ob die bisherige Fahrriechung beibehalten werden kann. Er beruft sich darauf, dass auch zwei namentlich benannte Nachbarn vergleichbare Bedenken hätten. Wir sagen diese Überprüfung zu.

5.2.2014. Ein Giengener Bürger ruft an. Er hat die Leserbriefe von Herrn Brender und Herrn Maier gelesen. Grundsätzlich ist er derselben Meinung wie die beiden Leserbriefschreiber. Als Bürger fühlt er sich durch die Vorgehensweise bei der Entscheidungsfindung zum Verkehrskonzept nicht ernst genommen, insbesondere weil nur eine Lösung zur Diskussion gestellt wurde. Wir haben einen Gesprächstermin angeboten; diese Möglichkeit wurde noch nicht wahrgenommen.

6.2.2014. Leserbrief von Herrn Olaf Schmid. Die Variante der Verkehrsführung hat Überzeugungskraft. Herr Schmid fordert eine Machbarkeitsstudie und einen Architekturwettbewerb für Giengens Mitte.

8.2.2014. Leserbrief von Herrn Clemens Schmid Tenor des Leserbriefs ist „mit dem Reichsstadtring wird ein guter Anfang gemacht, damit sich Giengen verändern kann“. Er geht auf die Bedeutung der Aufenthaltsqualität ein, fordert der Wohnqualität in der Innenstadt einen hohen Stellenwert einzuräumen.

12.2.2014 / 27.2.2014. Gespräch mit zwei betroffenen Eigentümerinnen im Sanierungsgebiet. Es folgt ein ausführliches Schreiben. Die Schreiberin hat Bedenken wegen der Befahrbarkeit der Hohen Straße im Winter, sie befürchtet eine stärkere Belastung der Obertor-, Hohe und Lange Straße. Sie regt eine Besinnung auf die Stärke Giengens an, „Kurze Wege, keine Parkgebühren, schneller Bedarfseinkauf“. Der „Rathausplatz“ sei kein Platz. Der historische Stadt- und Festplatz war die Tanzlaube. Auf dem Platz würde unter der Woche nichts passieren. Darüber hinaus bringt sie sehr detaillierte Informationen und Bedenken hinsichtlich eigenen Immobilie vor. Sie spricht sich dafür aus, die Durchfahrt Kirchgasse-Niedere Straße zu öffnen.

18.2.2014 / 28.2.2014. Gespräch mit einem Bürger geführt und diesen gebeten, uns seine Gedanken per Email zukommen zu lassen. Er beschäftigt sich systematisch mit dem vorgelegten Vorschlag der Verwaltung und nimmt hierzu detailliert Stellung.

26.2.2014. Schreiben eines Eigentümers. Dieser befürchtet, „dass man Parkplätze bis auf wenige Ausnahmen aus der Innenstadt streichen will“ bzw. einen „Praxisstandort ohne jegliche Parkmöglichkeiten in der Nähe“. Unter diesen erschwerten Bedingungen sei eine Arztpraxis von Schließung bzw. fehlender Nachfolge gefährdet.

28.2.2014. Berichterstattung der HZ über die Mitgliederversammlung des Gewerbe- und Handelsvereins „Von Leistungsschau bis Verkehrskonzept“.

1.3.2014. Interview der Heidenheimer Zeitung mit GF Daniel Barth, Fa. Steiff. Er findet den Vorschlag, die Busse mit den Besuchern direkt vor dem Museum parken zu lassen grundsätzlich gut.

5.3.2014. Schreiben einer Geschäftsinhaberin. Sie wendet sich gegen die Streichung von Parkplätzen. Sie befürchtet den Abbau von mindestens 50 Parkplätzen im Bereich Grabenschule und Schrankenparkplatz. Sie spricht sich gegen die Sperrung des Rathausplatzes und (faktisch gegen) die gastronomische Nutzung des Platzes aus.

7.3.2014. Berichte der HZ „Ziel: den Abwärtstrend stoppen. Leerstände in der Innenstadt: Verwaltung will Büro mit Ausarbeitung eines Konzepts beauftragen“. Bericht vom gleichen Tage über „Wochenmarkt auf dem Rathausplatz. Verwaltung will neuen Standort prüfen“.

11.3.2014. Bericht der HZ vom 11.3.2014 „Shisha-Lounge gegen Leerstände?“. Der Artikel fasst einige Reaktionen zusammen, die als Anrufe und auf der Facebook-Seite der HZ eingegangen sind. Dies waren Reaktionen auf den Artikel „Ziel: den Abwärtstrend stoppen. Leerstände in der Innenstadt: Verwaltung will Büro mit Ausarbeitung eines Konzepts beauftragen“ vom 7.3.2014. Am 11.3.2014 erfolgte folgender Eintrag auf www.hz-online.de/facebook: „1984: Giengens Einzelhandel floriert (noch)“. Auf der angegebenen Web-Seite waren einige Facebook-Kommentare nachzulesen.

Insgesamt ist festzustellen, dass sich unsere Bürgerinnen und Bürger sehr offen und konstruktiv beteiligt haben. In allen Gesprächen war ein durchweg sachlicher Tonfall festzustellen, auch bei unterschiedlichen Sichtweisen.